

Bericht aus dem Ausschuss Versorgung für die 73. Delegiertenversammlung am 18.08.2020

Mitglieder des Ausschusses Versorgung: Matthias Bujarski, Lea Gutz, Iris Hefets, Alexandra Rohe, Alfred Luttermann, Willy Müller-Rehberg, Ute Meybohm, Sascha Oerter, Gerd Pauli, Anke Hackenschmidt (PiA), Katrin Spiegler (PiA)

- *Was haben wir seit der letzten DV am 21.04.2020 erarbeitet?*

Seit der letzten DV fanden zwei Sitzungen des gesamten Ausschusses am 29.04.2020 sowie am 17.06.2020 statt. Diese wurden aufgrund der aktuellen Lage online durchgeführt. Neben den festen Tagesordnungspunkten (Berichte aus den Unterarbeitsgruppen und aus dem Vorstand) wurde v.a. die zukünftige Regelung der PiA-Mitgliedschaft diskutiert sowie die aktuelle Versorgungslage in covid19-Zeiten. Bzgl. der PiA-Mitgliedschaft ergab sich kein einheitliches Meinungsbild. Unterschiedliche Positionen betrafen den Beginn der Mitgliedschaft (mit Ausbildungsbeginn oder ab Behandlungserlaubnis), die Beitragsregelung sowie die Mitbestimmungsrechte. Einig sind sich die Ausschussmitglieder jedoch darin, dass die Kammer jungen Nachwuchs braucht, dieser gefördert werden sollte und dass die PiAs, die sich jetzt schon in der Kammer berufspolitisch engagieren, beachtenswerte Arbeit leisten.

- *Berichte der Unterarbeitsgruppen (UAG) – Was haben wir erreicht & was haben wir noch vor:*

UAG „Integrierte psychotherapeutische Leistung im Rahmen der neuen Gesetzgebung im Bundesteilhabe Gesetz (BTHG)“ (Ute Meybohm, Gerd Pauli, extern: Ann Katrin Keller, Vera Hoferichter, Werner Schilling, Bettina Falkenberg), Bericht von Ute Meybohm

Die UAG Integrierte Psychotherapeutische Leistungen hat sich im Berichtszeitraum am 02.07.2020 in der Kammer getroffen. Themen waren:

1. Neue Entwicklungen im Bereich gemeindepsychiatrische Versorgung

Die Versorgung in der Corona-Krise erfolgt weiterhin, per Telefon, Video und im Freien. Anfänglich sind die Patienten weniger in Kliniken aufgenommen worden, sondern eher ambulant gehalten worden. Ziel war die Stabilisierung, das Kontakthalten über Nottelefone, Mitarbeiter durch Schutzkleidung vor Infizierung schützen, keine Erkrankungen in die Wohngruppen einzuschleppen, Klienten im Einzelkontakt mit Abstand schützen, erhöhte Sanitärhygiene. Die Klienten haben die Integrierte Psychotherapie mehr wahrgenommen, es gab weniger Ausfälle und häufigere Kontakte. Die Zielrichtung der Psychotherapie wurde eine andere. Während in normalen Zeiten die Unterstützung der Teilhabe eine wichtige Rolle spielt, sich rauszutrauen, Kontakt aufzunehmen, zur Arbeit zu gehen, Sport zu treiben, Soziale Kompetenz zu erweitern, galt es nun die Einsamkeit auszuhalten und sich unter geschützten Bedingungen zu treffen. Denn das professionelle Angebot in Gruppen ist auf null geschrumpft, Arbeit auf den häuslichen Bereich beschränkt und der individuelle Gesundheitsschutz steht im Vordergrund, damit aber auch allein mit Ängsten klarzukommen und oft einsam zu sein.

2. Zusammenarbeit Kammer und Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Da auch der Paritätische Wohlfahrtsverband, Referat Psychiatrie und quere Lebensweisen, seine Gremienarbeit wieder aufnimmt, wird angestrebt einen Dialog über die Evaluation der Integrierten Psychotherapeutischen Leistungen und Qualitätskriterien Ende September zu beginnen.

3. Tätigkeitsprofil von Psychotherapeuten in der gemeindepsychiatrischen und Sucht-Versorgung

In der Sitzung vom 2.07.2020 hat sich die UAG mit dem Tätigkeitsprofil von Psychotherapeuten in der gemeindepsychiatrischen und Sucht-Versorgung beschäftigt.

Eine Institution, die Patienten mit komplexen Hilfebedarf psychotherapeutisch behandelt, arbeitet selten verfahrensorientiert. Häufig muss die psychotherapeutische Motivation mit dem Patienten erst erarbeitet werden und aufgrund der Schwere der Erkrankung liegt die Indikation über einen langen Zeitraum in der Stabilisierung und in der Krisenintervention. Vorrangig ist die Berufserfahrung mit der Zielgruppe und die Psychotherapeutische Kompetenz. In den Einzeltherapien wird mit dem Verfahren des Psychotherapeuten gearbeitet, in Gruppen oft Verfahrensübergreifend. Die Unterstützung der Teams erfolgt mit der Psychotherapeutischen Kompetenz bezogen auf Störungsbilder, deren Auswirkung auf die Beziehungsgestaltung u. Alltagsbewältigung, die Einschätzung des Selbst- und Fremdgefährdungspotential und mit der Kompetenz in Einzel-Gruppen- u. Familienpsychotherapeutische Methoden.

Psychotherapeuten sind eingebunden bei Aufnahme, Indikationsstellung und Fallplanung, Fallsteuerung und die Krisenintervention. Eine wichtige Rolle bei der Qualitätsentwicklung spielt der Austausch von Psychotherapeuten mit unterschiedlichen Verfahren in der Fallberatung.

Kontrovers diskutiert wurde die Frage, ob Psychotherapeuten in der Institution eher die Rolle einer fachlichen Leitung oder einer Stabsstelle innehaben sollten.

UAG „ambulante Versorgungsmodelle“ (Lea Gutz, Alfred Luttermann, Sascha Oerter, Alexandra Rohe)

Die UAG hatte zwei Sitzungen seit der letzten DV: 05.05.2020 und 17.06.2020. Diese fanden online statt. Inhaltlich haben wir uns auf die Planung und Organisation der Veranstaltung "Praxisauslastung – Überprüfung der Versorgungsaufträge: Konsequenzen und Möglichkeiten" konzentriert, die Ende Sept./ Anfang Oktober stattfinden soll. Die Veranstaltung hat bereits in den letzten zwei Jahren erfolgreich stattgefunden. Zielgruppe sind Psychotherapeuten mit Kassensitz, die Schwierigkeiten dabei haben, ihren Versorgungsauftrag zu erfüllen und/oder sich darüber informieren wollen, was sie für die Erhöhung der Praxisauslastung tun können (Jobsharing, Abgabe eines ½ oder ¼ Sitzes..). Als Referenten möchten wir gerne wieder ein/e Rechtsanwalt/-anwältin (zu den Themen Sitzabgabe, Jobsharing), ein/e SteuerberaterIn (Thema „was ist steuerrechtlich beim Verkauf und Kauf eines Sitzes zu beachten“) sowie Frau Schweitzer-Köhn (zum Thema „Überprüfung der Versorgungsaufträge nach § 95 Abs. 3 SGB V“) einladen. Auch sollen von einem Senior- und einem Juniorpartner kurze Erfahrungsberichte zum Jobsharing eingebracht werden.

Zusätzliche Themen, die in den zwei Sitzungen diskutiert wurden: Video-Therapie (Chancen und Risiken, Bedeutung größerer Anbieter von online-Therapie), Praxisbörse (alternative Möglichkeiten zu einer großen Veranstaltung, um zwischen Kassensitzinhabern und interessierten PPT ohne Sitz zu vermitteln) und ambulante Versorgung/ Krisenintervention für Menschen, die besonders durch die Pandemie-Situation betroffen sind.

UAG „Tätigkeitsfelder für Psychotherapeuten“ (Matthias Bujarski, Anke Hackenschmidt, Willy Müller-Rehberg)

In der Reihe „Berufsbilder für Psychotherapeuten“ wird die nächste Veröffentlichung sich der Arbeit im Bundeswehrkrankenhaus zuwenden, Frau Dr. Christina Alliger-Horn, hat sich uns im Dezember 2019 als leitende klinische Psychologin im BWK Berlin für ein Interview zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung, die eigentlich bereits für den letzten Kammerbrief geplant war und aus redaktionellen Gründen verschoben wurde, ist nun für den nächsten Kammerbrief vorgesehen.

Für das Berufsbild der Psychotherapeut*innen in der Polizei hat sich Hans-Joachim Clausen vom LKA 1 zur Verfügung gestellt. Dieser Beitrag muss noch überarbeitet werden und wird dann voraussichtlich im übernächsten Kammerbrief erscheinen.

Wir haben den Wunsch als UAG, weiterhin in regelmäßigen Abständen einen Beitrag für den Kammerbrief zu veröffentlichen.

Für den Ausschuss: Dr. Lea Gutz (Sprecherin)